

# Die Kluft zwischen Wissen und Handeln

Empirische und theoretische  
Lösungsansätze

herausgegeben von

Heinz Mandl  
und Jochen Gerstenmaier



**Hogrefe • Verlag für Psychologie  
Göttingen • Bern • Toronto • Seattle**

# Inhaltsverzeichnis

Einleitung: Die Kluft zwischen Wissen und Handeln .....	11
<i>Jochen Gerstenmaier und Heinz Mandl</i>	
<b>1</b> Gesundheit: Selbstschädigendes Handeln trotz Wissen	
<i>Britta Renner und Ralf Schwarzer</i>	
1.1 Die Motivationsphase: Bereitschaft zur Handlungsänderung entwickeln .....	26
1.1.1 Gesundheitsbezogenes Wissen: Der erste Schritt auf dem Weg zur Handlungsänderung .....	26
1.1.2 Handeln durch Bedrohung ändern? .....	34
1.1.3 Modelle zur Vorhersage und Beeinflussung gesundheitsbezogenen Handelns .	38
1.2 Die Volitionsphase: Gesundheitsbezogene Ziele in präventives Handeln übersetzen.....	42
1.2.1 Planung und Initiative .....	43
1.2.2 Aufrechterhaltung und Wiederherstellung des Gesundheitsverhaltens .....	44
1.3 Fazit .....	45
<b>2</b> Wissen für ökologisches Handeln	
<i>Florian G. Kaiser und Urs Fuhrer</i>	
2.1 Warum der Wissenseinfluß unterschätzt wird .....	52
2.1.1 Vom Zusammenwirken verschiedener Wissensformen .....	53
2.1.2 Der vermittelte Wissenseinfluß .....	58
2.1.3 Von den situationalen Handlungsbarrieren .....	61
2.2 Wissen als notwendige Bedingung ökologischen Handelns .....	65
<b>3</b> Entscheidungen und Fehlentscheidungen in der Politik: Die Gruppe als Problem	
<i>Dieter Frey und Stefan Schulz-Hardt</i>	
3.1 Einleitung/Problemstellung .....	73
3.2 Prozeßverluste .....	75
3.2.1 Motivationsverluste .....	75
3.2.2 Koordinationsverluste .....	76
3.3 Mangelnde Informationsnutzung in Gruppen .....	76
3.3.1 Ignorieren von Spezialwissen .....	76
3.3.2 Defensive Informationsweitergabe .....	78
3.4 Groupthink: Kritiklosigkeit und Selbstbestätigungstendenzen in Gruppen .....	79

3.4.1	Gruppendenken, seine Symptome und seine Konsequenzen.....	79
3.4.2	Wann kommt es zu Gruppendenken? .....	81
3.4.3	Gruppendenken und Entscheidungsautismus .....	82
3.4.4	Zwei Beispiele für Gruppendenken bei politischen Entscheidungen .....	84
3.4.5	Wie läßt sich Gruppendenken verhindern? .....	85
3.5	Entrapment! Wenn Gruppen ihre Fehlentscheidungen nicht korrigieren .....	87
3.5.1	Ursachen für Entrapment .....	87
3.5.2	Was macht Gruppen für Entrapment anfällig? .....	88
3.6	Fazit: Zur Funktionalität und Dysfunktionalität der dargestellten Gruppenphänomene.....	89
4	Wissen und Handeln in Organisationen <i>Lutz von Rosenstiel</i>	
4.1	Organisationspsychologie .....	96
4.1.1	Begriffsbestimmung .....	96
4.1.2	Anwendungsorientierte Forschung und wissenschaftlich begründete Praxis .....	98
4.1.3	Forschungsmethoden .....	99
4.1.4	Zentrale Fragestellungen .....	103
4.2	Wissen und Handeln – ein blinder Fleck in der Organisationspsychologie .....	107
4.2.1	Zum Stand der Diskussion .....	108
4.2.2	Handeln in Organisationen .....	109
4.2.3	Zur Relevanz des Perspektivenwechsels .....	110
4.2.4	Exemplarische Felder .....	112
4.3	Arbeitstätigkeit .....	112
4.3.1	Eine Theorie der Aufgabe .....	113
4.3.2	Handlungsregulation .....	115
4.3.3	Ein Prozeßmodell der Motivation .....	116
4.4	Personalentwicklung .....	119
4.5	Interpersonales Handeln .....	125
4.5.1	Interpersonale Konflikte: Vornahmen und Handlungen .....	125
4.5.2	Spannungen in der Geschäftsleitung .....	128
4.6	Organisationsveränderung .....	130
4.7	Abschluß .....	131
5	Was lernen wir in Schule und Hochschule: Träges Wissen? <i>Hans Gruber, Heinz Mandl und Alexander Renkl</i>	
5.1	Träges Wissen – ein leider alltägliches Problem .....	139
5.2	Die Kluft zwischen Wissen und Handeln: Transferprobleme in Schule und Hochschule .....	140

5.2.1	Verständnis oder träges Wissen durch Schulunterricht? .....	140
5.2.2	Mißlingen der Wissensanwendung in betriebswirtschaftlichen Domänen .....	141
5.2.3	Transferprobleme in der Mediziner Ausbildung .....	142
5.3	Das Potential „situierter Ansätze“ zur Lösung des <u>Transferproblems</u> .....	143
5.3.1	Theorie kognitiver Flexibilität .....	144
5.3.2	Theorie der kognitiven Lehre .....	145
5.4	Exemplarische Ansätze zum Erwerb anwendbaren Wissens .....	146
5.4.1	Verständnisförderung durch Aufbau einer learning community in der Schule .....	146
5.4.2	Erwerb kaufmännischer Kompetenz durch komplexes Lernen in der Berufsschule .....	148
5.4.3	Fallbasierte Mediziner Ausbildung .....	149
5.5	Resümee: Die notwendige Balance zwischen Konstruktion und Instruktion ..	152



6 Beziehungstraining – Wissen und Handeln im Kontext von Partnerschaft und Familie

*Klaus A. Schneewind und Johanna Graf*

6.1	Persönliche Beziehungen als zentrales Thema der Psychologie .....	158
6.2	Eckpfeiler der Beziehungspsychologie: Grundlagen-, Interventions- und Evaluationsforschung .....	162
6.2.1	Grundlagenforschung .....	163
6.2.2	Interventionsforschung .....	164
6.2.3	Evaluationsforschung .....	164
6.3	Beziehungstraining: Zwischen Optimierung und Rehabilitation .....	165
6.4	Ausgewählte Programme .....	166
6.4.1	Prävention im Bereich von Partnerschaft und Ehe .....	167
6.4.2	Prävention im Bereich von Eltern-Kind-Beziehungen: Gordons Familienkonferenz .....	173
6.4.3	Prävention bei krisenhaften Übergängen .....	178
6.5	Resümee .....	188

7 Vom Wissen zum Handeln – ein Ansatz zur Förderung kommunikativen Handelns  
*Michael Henninger und Heinz Mandl*

7.1	Einführende Überlegungen .....	198
7.2	Sprachliches Handeln .....	199
7.2.1	Die Funktion sprachlicher Zeichen nach Bühler .....	201
7.3	Überlegungen zur Förderung kommunikativen Handelns .....	202
7.4	Die konstruktivistische Perspektive des Lernens .....	204
7.5	Konstruktivistisches Kommunikations- und Verhaltenstraining (KVT) .....	205

7.5.1	Empirische Studien zur Lernumgebung CaiMan .....	207
7.6	Fazit .....	215
8	Wissen und Handeln in systemischer Perspektive: Ein komplexes Problem <i>Mario von Cranach &amp; Adrian Bangerter</i>	
8.1	Die Zusammenhänge zwischen Wissen und Handeln sind komplex .....	221
8.2	Menschliche Systeme sind lebende, selbstaktive Systeme .....	223
8.3	Wissen und Handeln als mehrstufige Prozesse .....	226
8.4	Einige Ergebnisse dieser Überlegungen .....	245
9	Die Überwindung der Kluft zwischen Wissen und Handeln aus situativer Sicht <i>Lai-Chong Law</i>	
9.1	Einleitung .....	253
9.1.1	Drei Dilemmata der traditionellen kognitiven Theorie .....	253
9.1.2	Die Kluft zwischen Wissen und Handeln .....	255
9.2	Situierte Kognition: Ein alternatives Paradigma .....	257
9.2.1	Heterogene Definitionen der situierten Kognition .....	257
9.2.2	Was bedeutet „situiert“? .....	258
9.3	Die theoretischen Ursprünge der situierten Kognition .....	258
9.3.1	Kulturpsychologische Ansätze zum Wissen und Handeln: Die Sichtweise von Vygotsky .....	259
9.3.2	Erfahrungsbezogene Ansätze zum Wissen und Handeln: Die Sichtweise von Dewey .....	260
9.3.3	Ökologische Ansätze zum Wissen und Handeln: Die Sichtweise von Gibson .....	261
9.3.4	Zusammenfassung: Sozialkonstruktivistische und ökologische Sichtweisen von Wissen und Handeln .....	263
9.4	Die wichtigsten Positionen der Theorie der situierten Kognition .....	263
9.4.1	Suchmans Theorie der situierten Handlung und Handlungspläne .....	263
9.4.2	Die Theorie der Situativität von Greeno .....	268
9.4.3	Die Theorie des situierten Rationalismus von Resnick .....	270
9.4.4	Die Theorie der Koppelung von Wahrnehmung, Konzeptualisierung und Handlung von Clancey .....	272
9.4.5	Zusammenfassung: Situierte Ansätze über Wissen und Handeln .....	274
9.4.6	Die drei Dilemmata aus der situierten Perspektive .....	275
9.5	Kognitive und situierte Sichtweise: Eine Alternative? .....	276
9.6	Konsequenzen aus der situierten Sichtweise .....	278
9.7	Zusammenfassung .....	280

---

10	Wissensanwendung im Handlungskontext: Die Bedeutung intentionaler und funktionaler Perspektiven für den Zusammenhang von Wissen und Handeln <i>Jochen Gerstenmaier und Heinz Mandl</i>	
10.1	Probleme der Wissensanwendung .....	289
10.2	Der Zusammenhang von Wissen und Handeln: Die Wissensanwendung .....	291
10.2.1	Komponenten des Wissens .....	291
10.2.2	Psychologische Konzeptionen von Handlung .....	293
10.2.3	Philosophische Konzepte von Handlung .....	296
10.3	Das Problem der Intentionalität .....	297
10.4	Die Verknüpfung von Wissen und Handeln .....	301
10.4.1	Ansätze mit funktionaler Ausrichtung .....	301
10.4.2	Ansätze mit intentionaler Ausrichtung .....	307
10.5	Wissensanwendung und Handeln unter funktionaler und intentionaler Perspektive: Einige Folgerungen .....	311
	Autoren .....	323
	Sachregister .....	325